

Einsatz durchaus gerechtfertigt

«Kamera im Vogelhäuschen»,

TZ vom 27. Februar

Es ist ja schon allherdand, dass Tierschutzvereine – allen voraus der Verein gegen Tierfabriken VgT – kontrollieren müssen, ob das Schweizer Tierschutzgesetz und die Verordnung dazu eingehalten werden. Da erhalten Landwirte Subventionen, Öko-Beiträge, Direktzahlungen usw. – und wofür? Einfach deswegen, weil sie Tiere halten. Das ist, als ob ich jedes Mal mit einer Prämie belohnt würde, wenn ich mit dem Auto auf einer Tempo-50-Strasse diese Geschwindigkeit einigermassen eingehalten habe. Ob ich mein Auto auch richtig gewartet und den Führerausweis dabei habe, am Steuer nicht telefoniere, würde niemanden interessieren.

Wenn Politiker, Richter, Behördenmitglieder, Journalisten so viel Zeit, wie sie in die einseitig-verfälschten Berichte über den VgT investieren,

dazu nützen würden, solche Bauernhöfe und Tierfabriken einmal zu besuchen (natürlich unangemeldet), dann sähe es bei den rechtlosen Nutztieren vielleicht ein ganz klein wenig anders aus.

Manuela Pinza, Schaffhausen



Die Methode mit der Kamera finde ich sehr gut. Besser, ehrlicher und aufschlussreicher jedenfalls als die vorangemeldeten und so seltenen «Kontrollen», die von anderen Landwirten oder Tierärzten durchgeführt werden (sollten).

Ein Viertel des Berichtes über den Landwirt Meinrad Erni widmet sich seinen Ausreden, weshalb er die Kühe nicht weiden lässt. Damit bestätigt Erni ja selbst, dass es dringend nötig

wäre, die Landwirte zu kontrollieren, damit das Schweizer Tierschutzgesetz wenigstens einigermassen eingehalten würde.

Andreas Müller, Kreuzlingen

Regeln für Leserbriefe

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen. Titel werden von der Redaktion gesetzt. Leserbriefe werden mit vollem Namen und Wohnort des Autors veröffentlicht. Der Zeitpunkt der Veröffentlichung richtet sich nach dem verfügbaren Raum.

Anschrift

leserbriefe@thurgauerzeitung.ch